

# Ein letzter Rundgang vor dem Abgang

**LANGENTHAL** Der Glarner Markt hatte er als 26. Präsident die Ehre zu sein. Jetzt gibt sich Reto Müller mit dem Amt nach sechs Jahren wieder. Ein letzter Marktbesuch zusammen mit dem schiedenden Vorstand.

«Der Glarner Markt ist in die Jahre gekommen. Die Langenthaler Marke und Verkaufsumgebung sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Region. Der Markt wurde nach dem Markt von 2007 wieder gründlich überholt. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

### Der alte Konzept funktioniert

Es ist aber ein interessantes Thema. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

Ein langjähriger Mitarbeiter des Marktes sagt, dass das Konzept des Marktes immer noch funktioniert. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

Ein langjähriger Mitarbeiter des Marktes sagt, dass das Konzept des Marktes immer noch funktioniert. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

gestandenen hat er immer noch einen hohen Stellenwert. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

### Glück lange Jahre für alle

Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.



Auf dem Glarner Markt im letzten Jahr hat 26. Präsident Reto Müller den Markt besucht. Er hat sich mit den verschiedenen Ständen und den Besuchern auseinandergesetzt.



Die Stände auf dem Markt sind immer noch sehr beliebt. Die Besucher kommen gerne zum Markt, um sich über die verschiedenen Produkte zu informieren.

Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

### Was wird der Markt nachher?

Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben. Der Vorstand hat verschiedene Projekte, um den Markt zu verjüngen und zu modernisieren, um ihn auch in Zukunft erfolgreich zu betreiben.

## SP Oberaargau präsentiert Rezepte gegen Sitzverlust

**GROSSRATSWAHLEN** Die SP Oberaargau hat ihre Kandidaten für die Grossratswahlen vom März 2014 nominiert. Ein bunter Personenmix und eine Listenverbindung mit den Grünen sollen einen möglichen Sitzverlust verhindern.

Aktuell stellt die SP Oberaargau drei Grossräte. Im Hinblick auf die Grossratswahlen vom März 2014 ist die Verteidigung des dritten Sitzes aber alles andere als sicher. Der Partei werden gegenüber vier Jahren zwei wichtige Stimmenlieferanten fehlen: Markus Meyer (Roggwil) darf wegen der parteiinternen Amtszeitbeschränkung nicht mehr kandidieren, und Nadine Masshardt (Langenthal) lebt inzwischen in Bern und politisiert im Nationalrat. Wie also will die SP die prekäre Ausgangslage entschärfen?

### Bisherige als Stimmenfänger

Ein Mittel soll die ausgewogene Kandidatenliste bilden, die am Wochenende anlässlich des SP-Regiofests präsentiert wurde. Die Sektion Oberaargau tritt mit einer einzigen Mischliste zu den Grossratswahlen an und nicht, wie von der Kantonalpartei vorgeschrieben, mit einer Männer- und einer Frauenliste. Das Kandidatenfeld wird angeführt von den beiden bisherigen Grossräten Reto Müller (Langenthal) und Adrian Wüthrich (Huttwil).

Weitere bekannte Namen auf der Liste sind Pierre Masson (SP-Gemeinderat, Langenthal), die Langenthaler Altstadträtin Karin Habegger sowie Christine Blum, Leiterin der Heilpädagogischen Schule Oberaargau. Auch ein Juso-Mitglied findet sich unter den Nominierten: Die 18-jährige Lisa Nyfeler aus Aarwangen will ebenfalls für den Grossrat kandidieren. Insgesamt finden sich auf der Liste sieben Frauen und fünf Männer. Das Durchschnittsalter der Kandidierenden beträgt 39 Jahre.

Weiter hat die SP Oberaargau eine Listenverbindung mit den Grünen beschlossen. Dieses Bündnis soll der Partei zusätzliche Stimmen einbringen. «Alleine könnte es knapp werden, aber

zusammen mit den Grünen müsste schon viel passieren, dass es nicht reicht», sagte Parteipräsident Adrian Wüthrich zum Vorhaben, den dritten Sitz verteidigen zu wollen.

### Zweimal Ja, zweimal Nein

Am Regiofest fasste die SP ausserdem die Parolen für die eidgenössische Volksabstimmung vom 24. November 2013. Die Partei sagt Ja zur Initiative «1:12 – für gerechte Löhne» sowie auch zur Änderung des Nationalstrassen-Abgabegesetzes und zu der damit verbundenen Erhöhung des Autobahnvignettenpreises. Die Nein-Parole fasste die SP hingegen für die Familieninitiative der SVP. Ebenfalls Nein sagt die Partei auf kantonaler Ebene zur Initiative «Keine Einbürgerung von Kriminellen und Sozialhilfeempfängern».

Ein kurzes Gastspiel am Regiofest gaben die Berner SP-Regierungsräte Andreas Rickenbacher und Barbara Egger-Jenzer. Die beiden Politiker wurden von den Grossräten Adrian Wüthrich und Reto Müller unter anderem zu Themen aus ihren Direktionen befragt. Gefallen ist dabei auch das Stichwort AKW Mühleberg. Regierungsrätin Barbara Egger möchte, dass das Kernkraftwerk wie geplant vom Netz geht. «Am liebsten aber schon 2018, damit noch ich den Schalter umlegen kann.» Patrick Jordi

### Die 12 Grossratskandidierenden der SP:

- Reto Müller** (Langenthal, Lehrer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter); **Adrian Wüthrich** (Huttwil, Master in Public Management und Politik); **Christine Blum** (Melchnau, Gesamtleitung Heilpädagogische Schule Oberaargau); **Yolanda Büschi** (Roggwil, Ernährungspsychologische Beraterin); **Daniel Gnägi** (Niederbipp, Elektromechaniker, Sozialpädagoge FH); **Karin Habegger-Heiniger** (Langenthal, Erziehungswissenschaftlerin); **Pierre Masson** (Langenthal, Geograf, Raumplaner FSU); **Martina Moser** (Langenthal, Gymnasiallehrerin in Ausbildung); **Lisa Nyfeler** (Aarwangen, FaGe Psychiatrie in Ausbildung); **Saima Sägesser** (Langenthal, Studentin); **Hans Wyssmann** (Herzogenbuchsee, Personalleiter); **Leonie Zurbuchen** (Oberbipp, Kaufmännische Angestellte).

## 75 Jahre erfolgreich gegen trockene Haut: Linola

# Qualvoll trockene Haut? Linolsäure-Mangel!

Wenn trockene Haut zur Qual wird, hilft Feuchtigkeitscreme oft nur kurzfristig. Die eigentliche Ursache des Feuchtigkeitsverlustes muss beseitigt werden: Störungen in der Hautbarriere (Hornschicht).

Die oberste Hautschicht – die Hautbarriere – besteht aus „Ziegeln“ und einem „Mörtel“ daraus. Wenn der „Mörtel“ ausreicht, ist die Barriere dicht und hält Feuchtigkeit zurück. Wenn der „Mörtel“ fehlt, ist die Barriere porös und lässt Feuchtigkeit entweichen.

Linola Hautcreme gegen trockene Haut – in der Apotheke.

**HINTERGRUND:** Eine deutsche Marke mit langer Geschichte: 1938 hat der Wissenschaftler Dr. Wulff in Basel die Grundlagen für die Linole-Rezeptur geschaffen. Dort werden auch heute noch alle Linole-Präparate hergestellt. Die Firma befindet sich bis heute in Familienbesitz.